

Nun, mein Kind, weißt du mein ganzes Geheimnis, und wenn du dasselbe wohl anwendest, so wirst du nicht nöthig haben, dich über Unordnung im Haushalt zu beschweren. Andern zu befehlen und Vorschriften zu geben ist keine Kunst; man muß vorgehen, wenn andere folgen sollen, auf die Dresche wie auf die Dresche; und der Soldat lacht über den Hauptmann, der ihm hinterm Eichbaum befehlen will, als ein braver Kerl die Sturmleiter hinauf zu klettern. So handeln aber unsre meisten Haushälter; sie selbst wollen schlafen, Kaffee trinken und hinterm Ofen sitzen, das Gesinde aber soll sich quälen und schlecht behelfen. Das geht nicht und wird in Ewigkeit nicht gehen, der Wirt muß voraus. Nächstens ein Mehreres und damit Gott befohlen.

361. Der Wegweiser.

Gebel.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Weißt, wo der Weg zum Mehls-
faß ist,
zum vollen Faß? — Im Morgenwind
15 am Pflug durchs Feld, bis Stern' um
Stern'
am Himmel aufgegangen sind.</p> <p>2. Man sieht nicht um und bleibt
nicht stehn
20 und haekt, so lang der Tag noch da.
Zur Scheune dann, zur Küche dann,
und sieh, da haben wir es ja?</p> <p>3. Weißt, wo der Weg zum Thaler
ist?</p> <p>25 Der geht dem Pfennig hinterher, —
und wer nicht auf den Pfennig sieht,
bekommt den Thaler nimmermehr.</p> <p>4. Wo ist der Weg zur Sonntag-
lust?</p> <p>30 Geh hübsch dem Werkeltage nach
die Werkstatt durch, durchs Ackerfeld,
der Sonntag kommt von selbst danach.</p> <p>5. Am Samstag ist er nicht mehr
weit,
35 was deckt er wohl im Körbchen zu?
Ich denk' mir: Fleisch zum Sonntag-
sohl,
vielleicht ein Schöppchen Wein dazu.</p> <p>6. Weißt, wo der Weg zur Armuth
40 geht?
Wo Schenken sind, da sieh nur hin!
Geh nicht vorbei, 's ist guter Wein,
sind nagelneue Karten drin.</p> | <p>7. Im letzten Wirtshaus hängt ein
Sack,
und gehst du fort, so häng ihn an!
„Du alter Lump, wie steht dir nicht
der Bettelsack so zierlich an!“</p> <p>8. Find'st auch ein Schüsselchen von
Holz,
verlier es nicht, und — was ich bitt',
wenn du beim Wasser gehst vorbei
und trinken willst, so schöpf damit!</p> <p>9. Wo geht der Weg zu Fried' und
Ehr,
zu einem guten Alter hin?
Grad' aus, grad' aus in Mäßigkeit,
in Pflicht und Recht mit stillem Sinn!</p> <p>10. Und wenn du an dem Kreuzweg
stehst
und weißt nicht mehr, wo aus, wo
ein, —
halt still, frag dein Gewissen erst!
's kann deutsch — Gott Lob! Drum
folg ihm fein!</p> <p>11. Wo mag der Weg zum Kirchhof
sein?
Was fragst du noch, du liebe Seel'?
Geh, wo du willst! Zum kühlen Grund
führt jeder Weg, du gehst nicht fehl!</p> <p>12. Doch wandle du in Gottes-
furcht!
Das ist mein guter Rath dabei.
Der Ort hat ein geheimes Thor,
dahinter giebt's noch mancherlei.</p> |
|--|--|